

Arbeitsblätter

Finanz- und Rechnungswesen Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten
Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)
Vereinfachter Kontenplan nach "Schweizer Kontenrahmen KMU"

Name: _____ Vorname: _____

Kand.-Nummer: _____ Klasse: _____

HINWEIS: DIE LÖSUNGEN SIND AUF DIESE ARBEITSBLÄTTER ZU SCHREIBEN. ES WERDEN NUR DIE LÖSUNGEN AUF DEN ARBEITSBLÄTTERN KORRIGIERT.

	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
Teil 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen	49	
Teil 2: BAB, Nutzschwelle und Kalkulation im Handel	25	
Teil 3: Geldflussrechnung	26	
	100	
	Note	

6.00	95 - 100	3.00	35 - 44
5.50	85 - 94	2.50	25 - 34
5.00	75 - 84	2.00	15 - 24
4.50	65 - 74	1.50	5 - 14
4.00	55 - 64	1.00	0 - 4
3.50	45 - 54		

Examinatorin / Examinator

Expertin / Experte

Aufgabe 2: Buchungstatsachen zum Jahresabschluss 2016

8 P

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl Linien auf den Arbeitsblättern nicht der Anzahl Buchungssätze entsprechen muss.

Nr.	Soll	Haben	Betrag

Aufgabe 3: Wertschriften

4 P

Wegen der geringen Zinsen auf dem Bankkonto legt die DIETER HUBER INTERIORS ihre überschüssige Liquidität in kotierten Wertschriften an.

Der Depotauszug der Bank für die Wertschriften der DIETER HUBER INTERIORS zeigt am 31. Dezember 2015 folgende Werte:

- Obligationen Gemeinde Leukerbad, nominell CHF 80'000.-, Börsenkurs 100.50, Zinssatz 3.5%, Zinstermin 15. März.
- 150 Aktien ACHWE AG, Nennwert CHF 100.-, Börsenkurs CHF 350.-.

Am 31. Dezember 2016 zeigt der Depotauszug der DIETER HUBER INTERIORS folgende Werte:

- Obligationen Gemeinde Leukerbad, nominell CHF 80'000.-, Börsenkurs 99.50, Zinssatz 3.5%, Zinstermin 15. März.
- 150 Aktien ACHWE AG, Nennwert CHF 100.-, Börsenkurs CHF 380.-.

- a) Verbuchen Sie für die DIETER HUBER INTERIORS die **Kursdifferenzen** beim Abschluss 2016 für die Aktien und Obligationen separat. Die Anzahl Zeilen stimmt nicht mit der Anzahl Buchungen überein. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag

- b) Verbuchen Sie am 1. Januar 2017 die Rückbuchung der zeitlichen Abgrenzung der aufgelaufenen Zinsen der Obligationen Gemeinde Leukerbad. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag

Aufgabe 4: Theoriefragen

3 P

Im Folgenden finden Sie Aussagen zu unterschiedlichen Themen aus der Finanzbuchhaltung. Die einzelnen Teilaufgaben sind voneinander unabhängig. Es ist jeweils nur **eine** Aussage korrekt. Kreuzen Sie die richtige Aussage an.

1.	<input type="checkbox"/>	In einem Handelsbetrieb verringern Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen) den Bruttogewinn und den Warenertrag (Handelserlöse).
	<input type="checkbox"/>	Die Mahnungen an einen säumigen Kunden sind immer zu verbuchen, da sie im Unternehmen Kosten verursachen.
	<input type="checkbox"/>	Liegt ein Verlustschein vor, ist die Forderung wie folgt abzuschreiben: Delkredere / Debitoren (WB Forderungen / Forderungen LL).
2.	<input type="checkbox"/>	Bei der linearen Abschreibung verkleinert sich der Abschreibungsbetrag von Jahr zu Jahr.
	<input type="checkbox"/>	Anlagevermögen, das über längere Zeit nicht genutzt wird, muss nicht abgeschrieben werden.
	<input type="checkbox"/>	Die degressive Abschreibung entspricht dem Vorsichtsprinzip, da in den ersten Jahren grössere Abschreibungsbeträge verbucht werden.
3.	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung des Eigenzinses führt beim Eigentümer der Einzelunternehmung zu einem höheren Unternehmereinkommen.
	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung des Privatanteils für die Benützung des Geschäftsfahrzeugs durch den Geschäftsinhaber vergrössert den Betriebsgewinn der Einzelunternehmung.
	<input type="checkbox"/>	Die Verbuchung privater Geldbezüge vom Bankkonto des Geschäfts vermindert den Betriebsgewinn der Einzelunternehmung.

Aufgabe 5: Gewinnverwendung AG

4 P

OR 671 (Ausschnitt)

- 1 5 Prozent des Jahresgewinnes sind der allgemeinen Reserve zuzuweisen, bis diese 20 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals erreicht.
- 2 Dieser Reserve sind, auch nachdem sie die gesetzliche Höhe erreicht hat, zuzuweisen:
[...] 10 Prozent der Beträge, die nach Bezahlung einer Dividende von 5 Prozent als Gewinnanteil ausgerichtet werden.

Von der NEBULA AG sind folgende Angaben aus der Bilanz per 31.12.2016 bekannt:

- Aktienkapital (10'000 Namenaktien zum Nennwert von CHF 200.-) CHF 2'000'000.-
- Nicht einbezahltes Aktienkapital CHF 500'000.-
- Gesetzliche Gewinnreserven CHF 360'000.-

Vervollständigen Sie den Gewinnverwendungsplan und bestimmen Sie den neuen Gewinnvortrag. Es sind so viele ganze Dividendenprozente wie möglich zuzuweisen und nur das gesetzliche Minimum an Reserven gemäss OR 671 zu bilden.

Die Anzahl Zeilen stimmt nicht mit der Anzahl Eintragungen überein. Es sind keine Buchungssätze verlangt. (pro Fehler -1 Punkt)

Gewinnverwendung	Betrag	
	CHF	
Jahresreingewinn	CHF	138'000.-
+ Gewinnvortrag aus Vorjahr	CHF	8'500.-
= Bilanzgewinn	CHF	146'500.-

Aufgabe 6: Stille Reserven

5 P

Vervollständigen Sie die Übersicht zu den stillen Reserven der HAPPY AG mit Hilfe der zusätzlichen Informationen. Die Berechnungen sind aufzuzeigen.

Konto	Stille Reserven 1.1.2016	Stille Reserven 31.12.2016	Veränderung Stille Reserven
Wertschriften		60	
Warenvorrat (Handelswaren)	90		
Kurzfristige Rückstellungen	50		

- Auf den Wertschriften wurden stille Reserven von 20 aufgelöst. (1 Punkt)

Berechnung:

- Der Warenvorrat wird in der externen Bilanz zu $\frac{2}{3}$ des Einstandswertes bilanziert. Der Bilanzwert in der externen Bilanz betrug am 31.12.2016: 224. (2 Punkte)

Berechnung:

- Die kurzfristigen Rückstellungen werden in der externen Bilanz mit 125% ihres Wertes bilanziert. Der externe Bilanzwert betrug am 31.12.2016: 225. (2 Punkte)

Berechnung:

TEIL 2: BAB, Nutzschwelle und Kalkulation im Handel 25 P

Hinweis:

Die Aufgaben 1, 2 und 3 können unabhängig voneinander gelöst werden.

Aufgabe 1: Fragen zur Betriebsbuchhaltung 14 P

1.1 Betriebsabrechnungsbogen 12 P

Füllen Sie die leeren Felder (dick eingerahmt) im BAB auf dem Arbeitsblatt Seite 10 gemäss den Angaben im Aufgabendossier Seite 7 aus. Alle Frankenbeträge im BAB sind in CHF 1'000.-.

Falls nötig, ist im BAB auf ganze Zahlen zu runden.

Kostenartenrechnung				Kostenstellenrechnung					Kostenträgerrechnung	
	FIBU	Sachl. Abgr.	BEBU	Vorkst Liegensch.	Kst Lager	Kst Fertigung I	Kst Fertigung II	Kst V+V	Polstergruppen	Wohnwände
Einzelmaterial	1'900								1'100	950
Löhne			1'624	50	90	174	90	320	632	268
Abschreibungen	910	-30	880	110		190		60		
Zinsen	420	10	430	XXX	XXX	XXX	XXX	XXX		
Sonstiger Betriebsaufwand				XXX	XXX	XXX	XXX	XXX		
Total	5'174	316	5'490	240		620	600	790	1'732	1'218
Umlage Vorkostenstelle				-240	30	100	60	50		
Total nach Umlage				0		720	660	840	1'732	1'218
Umlage Lager									XXX	XXX
Umlage Fertigung I				Berechnung Stundensatz Fertigung 1:						
Umlage Fertigung II									XXX	XXX
									2'750	1'900
Veränderung Fertigfabrikate										
HK verkaufte Menge										
Umlage VVGK										
Nettoerlös									-3'530	-2'180
Erfolg										

1.2 Aussagen zur Betriebsbuchhaltung

2 P

Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.
Falsche Aussagen sind zu berichtigen.

Aussage 1	richtig	falsch
In der Betriebsbuchhaltung werden die Einzelkosten direkt den Kostenstellen zugewiesen, die Gemeinkosten werden zuerst den Kostenträgern zugerechnet und anschliessend auf die Kostenstellen umgelegt.		
Berichtigung, wenn falsch:		
Aussage 2	richtig	falsch
Vor- und Hilfskostenstellen sind vorgelagerte Kostenstellen und werden auf die Kostenträger umgelegt.		
Berichtigung, wenn falsch:		

Aufgabe 2: Nutzschwelle

6 P

- a) Wie hoch ist die Deckungsbeitragsmarge (DB in % des Nettoerlöses)?

2 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Die Deckungsbeitragsmarge ist auf 1 Dezimale zu runden.

- b) Bei welcher Stückzahl wird die Nutzschwelle erreicht?

1 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Das Endresultat ist auf ganze Zahlen aufzurunden.

- c) Der Erfolg im ersten Geschäftsjahr entsprach nicht den Erwartungen. Durch die Erhöhung der Werbeausgaben um CHF 35'000.- will man den Absatz steigern. Der Einstandspreis für die Flüssigkeit konnte nach zähen Verhandlungen mit dem Lieferanten um 10% gesenkt werden. Der Verkaufspreis bleibt unverändert. Wie viele Dosen müssen verkauft werden, damit ein Gewinn von CHF 22'000.- erzielt wird?

3 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Das Endresultat ist auf ganze Zahlen aufzurunden.

Aufgabe 3: Kalkulation im Warenhandel

5 P

- a) Wie hoch ist der prozentuale Gesamtzuschlag vom Einstandspreis zum kalkulierten Katalogpreis?

2 P

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Der Gesamtzuschlag ist auf 1 Dezimale zu runden.

- b) Welcher Bruttogewinn in CHF wurde erzielt, wenn der Verkaufserlös aus dem Sonderverkauf CHF 1'203'800.- ausmacht?

3 P

Falls Sie bei a) kein Resultat erhalten haben, gehen Sie von einem kalkulierten Katalogpreis von CHF 300.- aus.

Der Lösungsweg muss ersichtlich sein. Das Endresultat ist auf 5 Rappen zu runden.

Aufgabe 2: Erfolgsrechnung der CMB AG

7 P

Erstellen Sie für das Geschäftsjahr 2016 die vollständige Erfolgsrechnung der CMB AG

Erfolgsrechnung der CMB AG 2016 (in Tausend CHF)

Aufwand		Ertrag	
Warenaufwand		Warenertrag	
Personalaufwand		- Debitorenverluste (Verluste aus Forderungen)	
Sonstiger Betriebsaufwand	150	Liegenschaftenertrag	88
Abschreibungen Fahrzeuge	11		
Abschreibungen Mobilien			
Liegenschaftenaufwand			
a.o. Aufwand			
Reingewinn	89		